

Positive Autoritäten sind heute gefragt

Denkanstöße von Ursula R. Burkert.

Erinnern Sie sich noch an Ihre LehrerIn? Wer von diesen haftet noch immer in Ihrem Gedächtnis? Generell erinnern wir uns besonders an die Menschen, die es entweder sehr gut mit uns oder weniger gut meinten. Das heißt mit der Persönlichkeit steht und fällt die Sympathie und die Erinnerung.

Als Persönlichkeitscoach sage ich meinen Coaches: Mit der Persönlichkeit steht und fällt ein Unternehmen. Wir sprechen heute verstärkt von Autoritäten - Vorbilder, die uns ermutigen, die uns ein „Dennoch“ als Perspektive aufzeigen und auch vorleben. Menschen suchen verstärkt Persönlichkeiten, die wertorientiert und glaubwürdig handeln, die einen positiven Blick nach vorne richten. Diese Persönlichkeiten werden als positive Autoritäten bezeichnet. Positive Autoritäten sind Mutmacher - ohne Heiligenschein! Sie sind bodenständig - weil sie zugleich auch Realisten sind. Sie machen Fehler - gerade weil sie Menschen sind. Stehen zu ihren Fehlern - vermitteln uns dadurch Glaubwürdigkeit, Selbstvertrauen und Zuversicht.

Die jüngste Geschichte zeigt uns, dass Menschen wie: die ehemalige Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann, Bundespräsident Joachim Gauck, der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Landtag von Schleswig-Holstein Wolfgang Kubicki oder die Ministerpräsidentin von NRW Hannelore Kraft bei einer breiten Bevölkerung ein hohes Ansehen haben, weil sie sich nicht mit ihrem Amt in

ihrer Persönlichkeit verdrehen ließen. Menschen sehnen sich nach Autoritäten, die keine Rolle spielen, sondern eine lebendige Persönlichkeit mit all ihren Stärken und Schwächen leben. Da darf ich als Verantwortlicher meinen schlechten Tag haben. Wichtig: den Mitarbeiter zu vermitteln: „Heute bin ich nicht gut darauf. Ich muss erst zu mir finden, dann bin ich besser ansprech-



Foto: Karin Besserer

Anregen: Ursula R. Burkert will Unternehmer motivieren.

bar.“ Und umgekehrt darf auch der Mitarbeiter signalisieren: „Heute geht es mir nicht gut“ und er fühlt sich ernst und wahrgenommen. Auch wenn wir uns mal im Ton vergreifen, wird eine Entschuldigung vom Gegenüber angenommen, wenn wir anschließend den ersten Schritt machen.

Meine Ermutigung für Sie: Bleiben Sie Mensch und stehen zu ihren Stärken und Schwächen. Die Chance eines Neuanfangs hat Zukunft - es lohnt sich. Mut tut gut!

■ Ursula R. Burkert